

Werk

Titel: Der Plan eines deutschen Nationalfestes

Ort: Heidelberg

Jahr: 1897

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?558786499_0008 | LOG_0013

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

6) Interpretation von Aristoteles' Nikomachischer Ethik (3 St. wöchl.).
 7) Klassische Archäologie: Allgemeiner Kurs über die historischen Methoden und die Ziele dieser Wissenschaft, und Einführung in das Studium der antiken griechischen und römischen Überreste (2 St. wöchentl.).

8) Geschichte der antiken Skulptur: 2 St. wöchentl. in einem Tertial.

9) Geschichte der antiken Malerei: 2 St. wöchentl. in einem Tertial (abwechselnd mit Nr. 8).

10) Vorlesungen in der Sammlung von Gypsabgüssen: Periegetischer Kurs bei den mehr als 500 Abgüssen antiker Skulpturen, die sich in dem Museum befinden (1 St. wöchentl.).

11) Vergleichende Grammatik der griechischen und lateinischen Sprache; historische Behandlung der Laute und Flexionen (2 St. wöchentl.).

Seminare.

Diese werden im wesentlichen in gleicher Weise geleitet wie die Seminare der deutschen Universitäten; nur wird von jedem Mitglied erwartet, daß es sich während des Jahres mit der Behandlung einer speziellen Aufgabe befaßt und über den Fortgang seiner Untersuchungen alle 4 Wochen im Seminar Bericht erstattet. Alle Arbeiten eines Jahres beschäftigen sich mit einem bestimmten, abgegrenzten Gebiet.

1) Griechisches Seminar: für 1896/97 Behandlung der attischen Inschriften.

2) Archäologisches Seminar.

3) Seminar für alte und mittelalterliche Philosophie.

Die Lehrkräfte für das Griechische bestehen gegenwärtig aus folgenden Herrn:
 Benjamin Ide Wheeler, Professor. Hauptfach: Linguistik, d. h. Grammatik der griechischen Sprache.

George Bristol, Beigeordneter (Associate) Professor. Hauptfach: Griechische Literatur.

Alfred Emerson, Beigeordneter Professor, Archäologe.

William Alexander Hammond, Assistent (Assistant) Professor. Spezialfach: antike Philosophie.

Lewis Leaming Forman, Instruktor. Hauptfach: Schriftliche Arbeiten und griechische Syntax.

Andrew C. White, Instruktor. Spezialfach: Neues Testament und Neugriechisch.

Die Zahl der Teilnehmer am griechischen Unterricht beträgt in der Regel 125—150, ein recht ansehnlicher Bruchteil von der Gesamtzahl der Studierenden. Unter diesen 125 befinden sich meist 10—12 „Graduirte.“

Die Erfordernisse behufs Erlangung der philosophischen Doktorwürde sind im wesentlichen die gleichen, wie auf den deutschen Universitäten, d. h. eine druckreife Abhandlung mit eigenen wissenschaftlichen Ergebnissen und mündliche Prüfung in drei Fächern.

B. J. Wheeler.

Der Plan eines deutschen Nationalfestes.

Zu den letzten Jahren sind mannigfach vereinzelte Mitteilungen über eine Reform der deutschen Volksfeste und in Verbindung hiermit über ein deutsches Nationalfest in die Öffentlichkeit gelangt. Nachdem durch eingehende Beratungen in engerem Kreise, bereits von 1894 ab, diese Bestrebungen eine bestimmte Gestalt gewonnen haben und der Weg der Inangriffnahme des Planes selbst im allgemeinen vorgezeichnet ist, hat der Abgeordnete von Schenkendorf,

der an der Spitze dieser Bestrebungen steht, in einer Denkschrift, die bei H. Voigtländer in Leipzig erschienen ist, eine zusammenhängende Darstellung der Entstehung, Entwicklung und Bedeutung der deutschen Nationalfeste veröffentlicht, aus welcher wir das Folgende hervorheben.

Ein deutsches Nationalfest kann nicht den Zweck verfolgen, dem Volke nur ein großartiges Schauspiel vorzuführen. Dies würde wohl das Interesse der Zuschauer erregen, sie im Innersten aber unberührt lassen. Ein solches Fest muß vor Allem volkstümlich sich gestalten, es muß notwendig mit seinem Lebensnerv fest und tief in das deutsche Volksleben selbst eingreifen, und hieraus erwachsend seine Nahrung ziehen; es muß einem nationalen Bedürfnis entsprechen, dem Fortschritt deutscher Kultur dienen, und in seiner Durchführung eng an deutsche Eigenart sich anschließen.

Im Schoße des Vorstandes vom Zentral-Ausschuß für Volks- und Jugendspiele erwachsen und später von dem letzteren aufgenommen, ist dies Unternehmen, seiner Ursprungsstelle entsprechend, zunächst mit Vertretern verwandter Korporationen, nämlich der deutschen Turnerschaft und der Sports, in Beratung gezogen. Diese Verhandlungen fanden am 19. Januar und am 7. Juni 1896 zu Berlin statt. Der Zentral-Ausschuß stellte sodann auf seinem II. deutschen Kongresse, der vom 11. bis 13. Juli desselben Jahres zu München abgehalten wurde, das Thema „Nationaltage für deutsche Kampfspiele“, „ein deutsch-nationales Olympia“ — wie der Plan anfänglich bezeichnet wurde — zur allgemeinen öffentlichen Erörterung.

Im Laufe der Entwicklung hat dieser Plan, der anfänglich und seiner Entstehung nach die Förderung der Leibesübungen in Deutschland zum Ausgangspunkt nahm, jedoch das vaterländische Interesse als Haupttriebfeder erachtete, in dem angedeuteten Sinne sich zu einem allgemeinen deutschen Feste ausgestaltet. Dementsprechend werden daher jetzt auch diejenigen maßgebenden Kreise zur Mitwirkung heranzuziehen sein, die durch ihren Einfluß jene innere Verbindung des deutschen Festes mit dem deutschen Volksleben anzubahnen vermögen. Diesen Einfluß würden die Vertreter von Sport, Spiel und Turnen allein naturgemäß nicht ausüben können. Die hochwichtige Frage der Leibesübungen wird indessen als ein wesentlicher Teil des Ganzen weiter zu fördern sein. Sie werden bei dem deutschen Feste durch Darlegung deutscher Kraft und Tüchtigkeit vor versammeltem Volke im Rahmen einer künstlerisch veredelten Feier das belebende Element des Festes bilden; während das Wesen desselben in der großen nationalen Kundgebung, die in Form einer in fünfjährigen Zwischenräumen wiederkehrenden nationalen Feier hervortritt, liegen dürfte. Deshalb wird in der weiteren Entwicklung der Dinge ein besonderer selbständiger Ausschuß für deutsche Nationalfeste zu bilden sein, der Vertreter aller dieser beteiligten Kreise heranzuziehen hat.

Im weiteren werden mit eingehender Begründung als Ziele eines deutschen Nationalfestes angeführt:

- A. Die Anregung zur Bildung von örtlichen Volksfesten, die Schaffung einer Belebungs-, einer Beredlungs-, einer Erhaltungsquelle derselben;
- B. Die Anregung auf die große und breite Masse des Volkes, Körperzucht zu üben, die Leibesübungen zu einer Volkssitte zu machen, und diese zu normaler Entwicklung zu führen;
- C. Die Förderung sozialen Ausgleiches durch Weckung einer Bürgersitte, welche soziale Gefinnung schätzt und pflegt, und
- D. Die Stärkung des Nationalgefühls, die Festigung des deutschen Einheitsgedankens.

Dieser Teil der Denkschrift schließt mit den Worten: „Wie sich die weitere